

Redebeitrag Herr Arnold, Labitzke-Areal vom 21.6.2014:

## **Wem gehört Zürich? Kein Abriss auf Vorrat auf dem Labitzke-Areal!**

ZKE - hoi zäme!

Heute Nacht sind AktivistInnen in einer gross angelegten Aktion auf Baukräne geklettert und haben diese weit herum sichtbar mit Büscheln aus gelben Absperrband markiert. Es sind die gleichen gelben Absperrband-Büschel, wie sie derzeit das *Labitzke-Areal* zieren und der Mobimo „*Finger weg!*“ signalisieren. Damit brandmarkten die AktivistInnen einen Grossteil der derzeitigen Baukräne, die als Symbol für die spekulative Bautätigkeit der Grossimmobilien-Konzerne wie *Mobimo, PSP, SBB & Co* stehen. *Finger weg!* Denn: Für wen wird hier gebaut? Wohl eher für das Kapitalinteresse der *Mobimo, PSP, SBB & Co!* Aber wem gehört Zürich? Uns allen! Die AktivistInnen setzen sich mit ihrem spektakulären Protest für mehr Freiraum und günstige Mieten ein - und eben für „*Finger weg! Kein Abriss auf Vorrat*“ bei gefährdeten Zwischennutzungen wie dem *Autonomen Beauty Salon*, der *Zitrone* und dem *Labitzke-Areal*. Eine weitere Brache wie in der *Binz* nehmen wir nicht mehr einfach so hin!

In den letzten Jahren konnten wir richtig zusehen, wie sich die Immobilien-Blase unaufhaltsam über Altstetten stülpt, gewachsenes Quartierleben im Keim erstickt und die Gegend durch gleich ausschauende Klötzli-Bauten in eine Trabantenstadt verwandelt. Das *Labitzke-Areal* ist die bunte Ausnahme, weil beherzte MieterInnen und BesetzerInnen den *Abriss auf Vorrat* bisher verhindern konnten. Das Areal wird immer farbenprächtiger: Der Guerillagarten floriert, farbige Graffitis schmücken Wände und Büschel aus gelben Absperrband, die *Finger weg!* signalisieren, beginnen zu wuchern und die verschiedenen Gebäude miteinander zu vernetzen. Das kulturelle Leben auf dem Areal pulsiert heute kräftiger denn je - trotz drohender *Mobimo*-Abriss-Birne!

Doch das *Labitzke-Areal* ist akut bedroht. Die juristischen Mittel der MieterInnen sind ausgeschöpft und es ist fraglich, ob mit dem Wegzug der letzten Mietpartei auf Anfangs August gleich das gesamte Areal geräumt werden soll. Das gilt es zu verhindern! Die Voraussetzungen dazu sind nicht schlecht. Gemäss Rechtspraxis der Stadt wird im Rahmen eines laufenden Baubewilligungsverfahrens weder abgerissen noch geräumt, sondern es wird zugewartet bis alle Einsprachen behandelt sind und geprüft ist, ob das Baugesuch überhaupt bewilligungswürdig ist. So sollen Leerstände und Brachen in der Stadt vermeiden werden.

Doch was läuft beim *Labitzke-Areal* konkret? Am 2. Juni hat *Mobimo* nun auf unseren Druck hin bei den Behörden endlich ein Baugesuch für ein Neuprojekt eingereicht und damit das Baubewilligungsverfahren eingeleitet. Gemäss Rechtspraxis und Versprechen der Stadt darf jetzt weder abgerissen, noch geräumt werden. Allerdings hat *Mobimo* das Projekt bisher weder ausgeschrieben noch ausgesteckt, wie das bei ordentlichen Baubewilligungsverfahren üblich ist. Das ist äusserst suspekt! Laufen irgendwelche krummen Deals? Das eingereichte *Mobimo*-Projekt ist jetzt plötzlich noch grösser und mit 64 Metern um einiges höher als letztes Jahr verkündet – zwingt uns *Mobimo* einen zweiten *Mobimo-Tower* auf? Lässt sich die Stadt von *Mobimo* erpressen? Erwägt sie gar, auf Druck von *Mobimo* das *Labitzke-Areal* schon vor einer tatsächlich vorliegenden Baubewilligung zu räumen?

Wir erinnern uns alle an die *Binz*. Bei der ehemals besetzten *Binz* hat man uns ebenfalls „*Keinen Abriss auf Vorrat*“ versprochen – doch wir wurden alle bitterböös getäuscht. Was läuft heute bei der *Binz*? *Binz* ist seit über einem Jahr eine wüste Brache, auf der erstmal gar nichts läuft... Auf dem *Labitzke-Areal* wollen wir kein zweites *Binz*.

Jetzt ist der Stadtrat gefordert - insbesondere *André Odermatt, SP-Politiker und Vorsteher vom federführenden Hochbaudepartement*: Wir wollen beim *Labitzke-Areal* erst mal eine Baubewilligung sehen, bevor ein Abreißen oder Räumen nur schon angedacht werden kann! Deshalb ist es umso wichtiger, hier und jetzt an dieser Demo von *Wem gehört Zürich* ein klares Signal zu setzen -*gegen* Abriss auf Vorrat und *gegen* Verdrängung und *für* bezahlbaren Lebensraum und *für* Freiräume!

An der heutigen Demo wurden gelbe Soli-Büschel verteilt. Ihr habt diese vielleicht als Flagge, Perücke oder Accessoire mitgetragen. Nehmt diese Büschel bitte nach Hause und hängt diese weit herum sichtbar an Eure Balkone oder Fensterläden oder befestigt sie an Eure Velos. Denn damit wollen wir gemeinsam ein klipp-und-klar-grelles Zeichen an *Mobimo-Spekulanten* und korrupte Politiker setzen:

- Bezahlbarer Lebensraum für alle!
- Mehr Freiräume und Selbstverwaltung!
- Gegen Verdrängung und gegen eine Stadt der Kapitalinteressen!
- Kein Abriss auf Vorrat, keine Räumung der *Zitrone*, der *Autonomen Schule*, dem *Autonomen Beauty Salon*, dem *Labitzke-Areal*, etc, etc!

Ach ja, und nach der Demo wird gefeiert – eben gerade auf dem *Labitzke-Areal*. Ihr seid alle herzlich eingeladen – ab 17 Uhr gibt es Sirup, um 19h eine Vokü mit vegi und veganem Essen und ab 22h Bar, Konzert und Party bis in alle Nacht.